

Ein Abend mit Energie

Bei einer Info-Veranstaltung in Deutschlandsberg steht das Thema Energie im Mittelpunkt.

■ In Deutschlandsberg gibt es einen hohen Prozentsatz an E-Heizungen. „Stromheizungen waren in den 70er-Jahren ein probates Mittel, um der Kessel-lage zu entgehen“, stellt dazu Bürgermeister Josef Wallner fest. Jetzt will man Möglichkeiten ausschöpfen, um bestehende Stromheizungen effizienter zu machen.

Hohes Energieparpotenzial
Die Stadtgemeinde Deutschlandsberg selbst geht hier mit gutem Beispiel voran. Denn Elektro-Heizungen betreffen auch öffentliche Gebäude. „Wir werden die drei herkömmlichen Nachtstromspeicher in der Musikschule durch ein Infrarot-Heizsystem ersetzen“,



Obmann Ernst Kahr, GF Reinhard Burger, Joachim Gruendler, Bgm. Josef Wallner und Aufsichtsrat Gustav Gruendler (v. l.).

so Wallner. Dass diese Maßnahme viel Sinn macht, bekräftigt Reinhard Burger als einer von insgesamt drei Geschäftsführern von easyTherm. Obwohl die Firma jung ist, kann sie auf eine lange Erfahrung verweisen. „Wir haben schon Wohnungen in Deutschlandsberg mit Infrarotheizungen ausgerüstet“, so Burger. „Die Wärme fühlt sich an, wie vom guten, alten Kachelofen. Jeder Raum ist einzeln geregelt.“ Und an die Adresse von Skeptiker

gerichtet: „Der Strom ist E-smogfrei“ Dem Thema „Bürgerbeteiligungsmodell in den Kommunen – Nutzen von alternativer Energie“ wird am Dienstag, dem 18. Oktober, Beginn 19 Uhr, ein sehr interessanter Abend in der Raiffeisenbank Deutschlandsberg, Raiffeisenstraße 1, gewidmet sein.

„Wir machen eine Info-Veranstaltung zu vier Themen“, so Bürgermeister Josef Wallner. „Themen, die praxisorientiert und umsetzbar sind.“ Auf dem

Programm stehen Vorträge von Irmgard Pribas/EAW (Ist Ihre Strom- oder Gasrechnung ein spanisches Dorf?), Joachim Gruendler/Fa. Siblik Elektrik (Kontrollierte Wohnraumlüftung – Fit für die Zukunft), Geschäftsführer Reinhard Burger/Fa. easyTherm (Infrarotheizung: Energiesparen, innovative Wärmequellen nutzen) und Wolfgang Horn (Photovoltaik – Bürgerbeteiligungsmodell).

Information für Verbraucher
Die Veranstaltung soll der Informationsweitergabe und Unterstützung dienen, interessierte Endverbraucher zum Thema Energie zusammen bringen, steckt Obmann Ernst Kahr vom Verein zur Förderung von Energieeffizienz das Ziel ab. „Bürgerbeteiligung kommt immer gut an“, weiß Gustav Gruendler als Aufsichtsrat der ECRE Güssing International AG von anderen Projekten.



Die Freizeitrunde Schamberg war auch aktiv bei Herbstfarbenlauf dabei.

Freizeitrunde zeigt sich aktiv

■ Bereits seit einigen Jahren gibt es schon die Freizeitrunde Schamberg. Gemeinsam wird in geselliger Runde im Sommer das Genussradeln und Walken sowie im Winter das Gymnastikturmen betrieben. Selbstverständlich kommen dabei neben geselligem Beisammensein Geburtstagsgratulationen und Feiern nicht zu kurz. So war es nicht verwunderlich, dass die Freizeitrunde Schamberg auch beim Herbstfarbenlauf aktiv mitmachte.

Speed Queens zeigten ihr Können

Der Automotive Racing Cup war der Abschluss des ACStyria-Summercamps.

■ Nach zwei erfolgreichen Durchläufen ging das Mechatronik-Ferienlager Automotive Summercamp kreativ heuer in die dritte Runde. In Kooperation mit der Musikhauptschule Eibiswald, der Haupt- und Realschule Stainz und einem professionellen Autorenteam begeisterte der steirische Autocluster im Juli speziell junge Mädchen für eine technische Berufsausbildung. Als Abschluss fand Ende September auf dem Grazer Hauptplatz der Automotive Racing Cup statt. Am Start waren die jeweils schnellsten Rennpilotinnen aus den beiden Summercamps, als Preise wurden der MechatronikX-Award in Gold, Silber und Bronze verteilt. „Geschlechterspezifische Barrieren erschweren Mädchen und Frauen den Zugang zu den naturwissenschaftlich-technischen Be-



Die Sieger des Racing Cups des ACStyria am Grazer Hauptplatz mit ACStyria-Geschäftsführer Karl Ritsch.

reichen in der Ausbildung und im Beruf. Auf weibliches Fachpersonal werden die steirischen Zulieferbetriebe im Automotive-Sektor aber in Zukunft schwer verzichten können“, sagt ACStyria-GF Karl Ritsch. Die Erfahrungen aus den bisherigen Automotive Summercamps zeigen, dass Mädchen im Alter von zehn bis 14 Jahren mit einer an-

sprechenden Kombination aus musisch-kreativen und naturwissenschaftlichen Themen am ehesten für die Technik begeistert werden können. Am Stundenplatz der zwei fünftägigen Girl Camps an der Musikhauptschule Eibiswald und der HS/RS Stainz stand ein ausgewogener Lehr- und Freizeit-Mix aus Technik und Kunst.